

Komfortables Leben für einen hohen Preis

Die Erde brennt...

sie ist unser Lebensraum und wird von uns Menschen mit immensen CO₂-Abgasen belastet, die sie aufheizen und unser Leben zunehmend gefährden.

Die Eisflächen der Pole bestimmen maßgeblich die Balance des Klimas. Sie schmelzen mit zunehmender Geschwindigkeit, was den Anstieg des Meeresspiegels, Unwetterkatastrophen, Klimaflüchtlinge u.v.m. mit sich bringt. All dies erleben wir im Ansatz bereits und unsere Kinder und nachfolgende Generationen wird es richtig treffen, wenn wir nicht endlich dagegen etwas tun.



In Ammerthal liegt der CO₂-Ausstoß jährlich bei 11 t pro Einwohner. Zum Vergleich: Der weltweite CO₂-Ausstoß liegt bei 6,8 t, noch klimaverträglich wären maximal 2,5 t pro Einwohner. Entscheidend beeinflusst wird dies durch unser Energieverhalten... wie wir Heizen, mit Strom umgehen und wie wir Autofahren.

Was können wir tun, diesen dramatisch hohen CO₂-Ausstoß zu reduzieren?

Wir Menschen müssen erkennen, daß wir ein Bestandteil der Natur sind und mit unserem Verhalten dessen Kreislauf ganz entscheidend beeinflussen. Es ist ganz wesentlich, ob wir uns dabei ökologisch, oder un-ökologisch verhalten. Im Grunde verhält sich jeder, der nicht wenigstens energetisch, also mit Wärme, Strom und Mobilität CO₂-neutral lebt, öko-unlogisch, nicht nachhaltig und somit auf Kosten unserer Kinder und nachfolgender Generationen.

Jede Naturkatastrophe ist eine Warnung... es rächt sich, wenn wir sie ignorieren.

Uns muss bewusst werden, was wir mit unseren täglichen Gewohnheiten verursachen.

Wir streben nach materiellem Wohlstand und zerstören damit die Lebensgrundlage unserer Kinder und künftiger Generationen, obwohl wir doch für unsere Kinder das Allerbeste wollen.

Warum ist das so? Unsere Lebensinhalte sind nach diesen Werten ausgerichtet. Wenn wir wirklich etwas tun wollen, müssen wir unseren Wohlstand überdenken und den Unterschied finden zwischen Wohlstand und Lebensqualität.

Das wir mit weniger materiellem Wohlstand unsere Wirtschaft schädigen, ist ein weit verbreiteter Irrtum, denn maßgebend ist nicht Wachstum um jeden Preis, sondern Wachstum in die richtige Richtung. In dem Bereich Energie und Klimaschutz gibt es unerschöpfliches Potential für wirtschaftliches Wachstum und Investitionen dort hin werden immer dringender. Wir haben bereits die Technologien, die nicht wie die bisherigen Technologien gegen die Natur gerichtet sind und immense Kosten verursachen, sondern im Einklang der Natur stehen und ein langfristig ausgerichtetes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen.

Wir müssen sie nur besser nutzen.

Erneuerbare Energien haben ein hohes Ausbaupotential, steigern Wachstum und Beschäftigung und erhöhen mit einer dezentralen Energieversorgung die Versorgungssicherheit. Die Wertschöpfung bleibt im Land und die Abhängigkeit ist geringer. Was spricht also dagegen, diesen Weg zu gehen?

Machen wir unser eigenes Energiekonzept für Wärme, Strom und Mobilität. Investieren wir lieber in unser Haus, als in die Heizkosten!

Wenn wir wirklich etwas tun wollen, müssen wir unser Leben in der Energienutzung ganzheitlich überdenken... wie wir wohnen, heizen, Strom und Wasser verbrauchen, mit dem Konsum von Lebensmitteln und Kleidung umgehen, oder wie wir Auto fahren?

Vielleicht brauch ich mich dabei gar nicht einschränken, sondern nur anders damit umgehen.

Lernen wir unseren Wohlstand bewusster zu leben und hinterfragen wir unser Energieverhalten:

- Ist eine Raumtemperatur $>20^{\circ}\text{C}$ notwendig und muss ich nicht benutzte Räume voll heizen?
- Kann ich einen Teil der Wärme mit Holz aufbringen?
- Was kann ich an Dach, Fenster, Türen und Heizung tun, den Energieverbrauch zu senken?
- Nutze ich die Restwärme der Kochplatte, oder schalt ich erst aus, wenn es überkocht?
- Muss das Licht brennen, TV oder PC an sein, wenn ich es momentan nicht brauche?
- Welche Standby-Geräte lassen sich mit einer schaltbaren Steckdose ganz ausschalten?
- Kann ich beim Zähneputzen oder Einseifen unter der Dusche auch das Wasser zudrehen?
- Muß ich tägl. duschen... auch wenn keine schweißtreibende Tätigkeit vorausging?
- Kann ich die Zirkulationspumpe für Warmwasser auch zeit- oder impulssteuern?
- Achte ich beim Einkauf auch auf Verpackung und Mehrweg und wie viel landet im Abfall?
- Kann ich mir mit weniger und qualitätsbewusstem Einkauf auch Bioware leisten?
- Muß ich alles mit dem Auto erledigen, oder reicht auch mal das Fahrrad?

So lässt sich die Liste beliebig fortführen. Ein Drittel unserer Energie geht über Gewohnheit und durch Nachlässigkeit verloren, ohne das ein wirklicher Nutzen dahinter steht.

Eine bewusste Energienutzung hilft nicht nur unserer Umwelt, sondern reduziert auch die Kosten.

Einen ersten Überblick schafft eine Energie-Datenerfassung. Was wird monatlich an Strom, Öl, Wasser und Benzin verbraucht und was macht das im Jahr aus? Sie werden nicht nur über die hohen Summen überrascht sein, sondern auch erkennen, wo sie einsparen können, denn die günstigste Energie ist die, die nicht gebraucht wird.

Nur 1 kwh weniger Energie pro Tag sind 365 kwh/Jahr, also ca. 100,- € und reduziert die CO₂-Belastung um 220 kg.

Leisten wir unseren Beitrag zur Bekämpfung der globalen Erderwärmung... es lohnt sich.

Die Natur dankt es uns mit frischer Luft, gutem Wasser und vor allem mit einem Klima, wie wir es brauchen. Die nächsten 10 Jahre entscheiden, wie wir dieses Jahrhundert überleben... sagen die Klimaforscher. Noch können wir handeln, nutzen wir diese Chance!

Mit dem Einsatz erneuerbarer Energien investieren wir in nachhaltige Projekte, die langfristig Kosten sparen, die Wirtschaft auf den richtigen Weg bringt und uns auf Dauer eine gesunde Lebensgrundlage erhält. Was gibt es für einen Grund, dies nicht zu tun?

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude mit einer zukunftsfähigen Energienutzung!

Beispiele, womit man seinen eigenen CO₂-Fußabdruck einordnen kann:

- 1 Liter Öl, Benzin verursacht ca. 2,5 kg CO₂; also bei einem Ölverbrauch von 3.000 l ca. 7,5 t
- 1 kwh Strom (im Strommix) verursacht ca. 0,6 kg CO₂; bei 3.000 kwh ca. 1,8 t
- Holzverbrennung wird nahezu CO₂-neutral eingestuft, wenn es trocken ist.
- Eine PV-Anlage verhindert bei 1 kwh 0,6 kg CO₂-Belastung und wird mit -0,6 kg/kwh gewertet.

Für eine kostenlose Energieberatung im Rathaus kann man sich unter der 9233-0 anmelden.